

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung namens der Landesregierung

**Aussagen der Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung während einer Veranstaltung des SPD-Ortsverbandes Harsefeld**

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD), eingegangen am 13.04.2026 - Drs. 19/10454, an die Staatskanzlei übersandt am 22.04.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 07.05.2026

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Das *Stader Tageblatt* berichtet unter der Überschrift „Bierdeckel-Fragen an die Ministerin“ über eine Veranstaltung der SPD. Der Ortsverband Harsefeld lud zum „Austausch mit Innenministerin Daniela Behrens“ ein.<sup>1</sup>

Im Rahmen dieser Veranstaltung erklärte sie laut Zeitungsbericht unter anderem:

„Daher wurde die AfD auch höher eingestuft, damit der Verfassungsschutz sie besser beobachten kann. Es sind Rechtsextreme und Nazis.“

**1. Wurden die Aussagen so getroffen, wie sie in der Zeitung als Zitat dargestellt wurden?**

Der genaue Wortlaut der Aussagen lässt sich aufgrund des zeitlichen Abstands zur Veranstaltung am 08. April 2026 nicht mehr wortgetreu rekonstruieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Äußerungen wie in dem Pressebericht dargestellt getätigt wurden.

**2. Falls ja, in welcher Funktion trat die als Innenministerin angekündigte Daniela Behrens im Rahmen der Veranstaltung auf (bitte diesbezüglich insbesondere angeben, ob und inwieweit im Rahmen der Vereinbarung des Termins und/oder dessen Wahrnehmung amtliche Mittel genutzt wurden)?**

Bei der Veranstaltung am 08. April 2026 handelte es sich um eine Parteiveranstaltung, an der die Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung dementsprechend in ihrer Funktion als Abgeordnete des Niedersächsischen Landtages teilnahm. Die Veranstaltung diente dem themenbezogenen Austausch politischer Argumente und Positionen und ist daher dem politischen Meinungskampf zuzuordnen.

Im Rahmen der Vorbereitung bzw. Wahrnehmung des Termins wurde weder auf eine spezifische amtliche Autorität, noch auf über die übliche Büroorganisation hinausgehende amtliche Mittel zurückgegriffen.

---

<sup>1</sup> <https://www.spd-harsefeld.de/2026/03/23/auf-ein-wort-in-harsefeld-spd-laedt-zum-offenen-austausch-mit-innenministerin-daniela-behrens-ein/>

**3. Falls ja, auf welcher konkreten Grundlage und welchen Quellen wurde die Aussage getroffen, und wie unterscheiden sich in diesem Zusammenhang die beiden Gruppen (Rechtsextreme und Nazis) voneinander?**

Bei den Äußerungen handelt es sich um persönliche Einschätzungen im Rahmen des politischen Diskurses, die in der Funktion als Mitglied des Niedersächsischen Landtages getroffen wurden und einen Beitrag zur parteipolitischen Auseinandersetzung darstellen. Eine Differenzierung der möglichen verschiedenen Erkenntnisquellen für diese Äußerung ist nicht möglich. Dies vorangestellt wird Folgendes mitgeteilt:

Als Rechtsextreme bzw. als Rechtsextremisten werden allgemein Personen bezeichnet, die aus der Zugehörigkeit zu einer Ethnie oder einer Nation den Wert eines Menschen ableiten. In Verbindung mit rassistischen, antisemitischen oder nationalistischen Ideologieelementen, deren Ausprägung variieren kann, stellt dieses eine Ablehnung der freiheitlich demokratischen Grundordnung und insbesondere des allgemeinen Gleichheitsgrundsatzes nach Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes dar. Den Rechtsextremismus kennzeichnet die grundlegende Ablehnung der Menschenwürde, somit die Akzeptanz eines angeborenen, unveräußerlichen Wertes eines jedes Menschen, unabhängig von Eigenschaften wie Herkunft, Alter oder Status, wie er in Artikel 1 des Grundgesetzes festgeschrieben ist.

Der Begriff der „Nazis“ steht synonym für (Neo-)Nationalsozialisten, die eine Gruppe bilden, die zu den Rechtsextremisten gezählt werden und in ihrer ideologischen Ausrichtung unmittelbaren Bezug auf den historischen Nationalsozialismus der Jahre 1933 bis 1945 nehmen. Der Begriff wird heute im allgemeinen Sprachgebrauch oft auch für Personen verwendet, die rechtsextreme, rassistische oder menschenfeindliche Ansichten vertreten, auch wenn sie nicht im ursprünglichen Wortsinn historische Nationalsozialisten sind.